

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 131.

Freitag den 12. Juni 1874.

(245—1)

Nr. 3686.

Ausschreibung

von kostenfreien Militärzöglingssplänen im Militärkollegium zu St. Pölten und in der technischen Militärakademie zu Wien.

Mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät werden auch für das nächste Schuljahr Söhne von Civilstaatsbeamten Allerhöchsten Ortes zur ausnahmsweisein Betheiligung mit kostenfreien Militärzöglingssplänen in dem Militärkollegium zu St. Pölten und in der technischen Militärakademie in Wien beantragt werden, sofern dies ohne Beeinträchtigung von Söhnen der Offiziere oder Militärbeamten zulässig erscheint und die Aspiranten den Aufnahmsbedingnissen vollkommen entsprechen.

Die Aspiranten für das Militärkollegium müssen die vierte Klasse eines Unter- oder eines Realgymnasiums absolviert und darüber empfehlende Zeugnisse erworben haben.

Ferner müssen die Aspiranten der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein und dürfen bis zum Beginne des nächsten Schuljahres das Lebensalter von höchstens $17\frac{1}{2}$ Jahren nicht überschritten haben.

Jeder Aspirant wird vor der definitiven Aufnahme in das Militärkollegium derselbst einer Vorprüfung aus den in dem Untergymnasium vor kommenden Gegenständen mit Ausnahme der griechischen Sprache unterzogen.

Aus dem Militärkollegium werden die Zöglinge nach befriedigend absolviertem zweijährigen Curse in die neustädter Militärakademie überzeugt, aus welcher dieselben nach einem vierjährigen Curse in das k. k. Heer als Offizier übertragen, wenn sie den bestehenden Vorschriften nach die Eignung sich hiezu erworben haben.

In der technischen Militärakademie besteht eine Artillerie- und eine Genieabtheilung mit je vier Jahrgängen.

Die Aspiranten für die eine oder für die andere dieser Abtheilungen müssen eine vollständige (6- oder 7klassige) Realschule absolviert, ebenfalls empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen fundig sein, und dürfen das 19. Lebensjahr bis zum Beginne des nächsten Schuljahres nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben gleichfalls eine Aufnahmeprüfung in der Akademie selbst abzulegen, und zwar wird gefordert:

a) Deutsche Sprache. Eine Fertigkeit im mündlichen Gedankenauftausche, um den deutschen Lehrvorträgen in der Akademie mit Verständnis folgen zu können, ferner einige Gewandtheit in schriftlicher Darstellung beschreibender und erzählender Aussäße.

b) Französische Sprache. Einige Kenntnisse.

c) Mathematik. Kenntnis der Arithmetik und Algebra, einschließlich der Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, der arithmetischen (höheren) Känges) und geometrischen Reihen, der Combinationslehre, dann der Planimetrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie.

d) Darstellende Geometrie. Ueber die Gerade und Ebene, einschließlich der Ebenen-Schnitte mit Prismen und Pyramiden, dann der Durchdringungen dieser Körper.

e) Physik. Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus und Electricität mit elementar-mathematischer Begründung nach einem der Lehrbücher der Physik für Obergymnasien oder Oberrealschulen.

f) Chemie. Gesetze der chemischen Verbindungen, Atome, Moleküle, Wertigkeit der Atome und Radikale, Äquivalenz, Grundzüge der chemischen Theorie über die Constitution der Körper, Bedeutung der chemischen Symbole und Formeln, Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Anwendung der für das praktische Leben wichtigen Elemente und Verbindungen der anorganischen und organischen Chemie.

g) Geographie. Gründliche Kenntnis der physikalischen und politischen Geographie von Europa, dann übersichtliche Darstellung der Orographie, Hydrographie und politische Eintheilung der übrigen Welttheile.

h) Geschichte. Alterthum, Mittelalter und neuere Zeit bis einschließlich des Jahres 1849.

Diejenigen Aspiranten, welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind und sich ein gutes Maturitätszeugnis an einer Oberrealschule erworben haben, sind von der Aufnahmeprüfung befreit.

Nach gut absolviertem vierjährigen Curse treten die Zöglinge als Offiziere in die Artillerie- oder Geniewaffe.

Für beide Anstalten müssen die Aspiranten auch die körperliche Eignung zur Aufnahme in die Militärerziehung besitzen.

Bewerber, welche ihre Studien mit Vortrag zurückgelegt haben, dann solche Aspiranten, bei denen die gestellten Bedingungen überhaupt erfüllt sind, deren Vater aber früher im Militär mit Auszeichnung oder zur Zufriedenheit gedient haben, werden für die fragliche Aufnahme besonders berücksichtigt.

Die Gesuche sind an das Reichs-Kriegsministerium zu richten und haben derselbst längstens bis 16. Juli d. J. einzulangen.

In denselben ist die Anstalt zu bezeichnen, wohin die Aufnahme des Aspiranten angestrebt wird. Bei den Bewerbern für die technische Akademie kommt überdies die Abtheilung (Artillerie- oder Genie-) anzugeben, wobei jedoch bemerk wird, daß in jeder Abtheilung der Zöglingsstand normiert ist, und die Bitten nur innerhalb der Grenzen derselben erfüllt werden können.

Bewerber, welche die Eintheilung ausschließlich nur in eine der genannten Abtheilungen anstreben, haben dies in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, weil derselben dann nur nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Als Beilagen kommen jedem Gesuche beizuschließen:

I. Bezuglich der Aspiranten:

- Der Geburtschein;
- das Impfungszeugnis oder statt derselben die ärztliche Bestätigung über die vollzogene Impfung;
- das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung zur Aufnahme in die Militärerziehung;

In diesem Zeugnisse ist auch das Körpermaß anzugeben.

- die Schulzeugnisse aus den absolvierten Gymnasial-, beziehungsweise Realklassen, einschließlich des Zeugnisses für das diesjährige erste Semester.

Das letzterbezeichnete Zeugnis muß jedenfalls beigebracht werden.

II. Bezuglich der Bittsteller, respective der Väter der Aspiranten:

- Die behördliche Nachweisung der Militär- und sonstigen Staatsdienstleistung sowie der etwaigen besondern Verdienste;
- die behördliche Bestätigung der Familien- und Vermögensverhältnisse der Bewerber.

Gleichzeitig wird auch bekannt gegeben, daß bei jenen Aspiranten, für welche die Aufnahme als Zahlzöglinge u. s. w. in die Militärakademie zu Wiener-Neustadt angestrebt wird, die Eintheilung dahin — unter Aufrechthaltung der bereits erwähnten, allgemein gültigen Modalitäten — von der Aufnahmeprüfung über die Gegenstände der absolvierten sechsten Klasse des Obergymnasiums, in der Mathematik aber einschließlich der Gleichungen des zweiten Grades und der Progressionen abhängig, überdies noch einige Kenntnis der französischen Sprache erwünscht ist.

Wien, im Mai 1874.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 131.

(1215—2)

Nr. 6747.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurlsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Andreas Korsch von Kerschdorf Nr. 31/37 gehörigen, gerichtlich auf 667 fl. 14 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Steuer- rücksstands-Ausweise vom 10. Juli 1873 schuldigen 118 fl. 14 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,

die zweite auf den

21. Juli

und die dritte auf den

19. August 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um

oder über dem SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein Operz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurlsdorf, am

28. Dezember 1873.

(1169—2)

Nr. 2374.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Handelsditta Josef G. Polak in Triest, durch Dr. Tonelli, gegen den Nachlaß des Anton Schmutz, Ledersfabrikanten von Wippach, wegen schul- digen 2000 fl. 9 kr. o. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Wippach tom. XV, pag. 14 und ad Premerstein tom. IV, pag. 272

vorkommenden Realitäten im gerichtlich er- hobenen SchätzungsWerthe von 2055 fl 9 kr. o. W. gewilligt und zur Borna- me derselben die drei exec. Feilbietungs- Tagsatzungen auf den

20. Juni,

21. Juni und

22. August 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hinausgegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grund- buchs-Extrakte und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amts- stunden hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am

13. Mai 1874.

(1290—2)

den 19. Mai 1874 angeordneten zweiten Feilbietung der dem Anton Herckel von Prem gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, wird sohin zur dritten auf den 19. Juni 1874,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1874.

(1256—3)

Nr. 2605.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht, daß nachdem zur zweiten Feilbietung der der Gemeinde Übelitsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Bräwald tom. II, fol. 1388 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, sohin zur dritten, auf den 16. Juni 1874,

früh 10 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Senosetsch, am 16. Mai 1874.

Nr. 4489.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 14. November 1873, Z. 9279, auf

(1285—1) Nr. 3414.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom f. f. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf die Edicte vom 7. Februar und 2. Mai 1874, §. 1266 und 1770, bekannt gegeben, daß zu der auf den 27sten Mai 1874 angeordneten zweiten exec. Feilbietung des der Frau Anna Clemens gehörigen, sub Consc.-Nr. 155 am alten Markte in Laibach gelegenen Hauses kein Kauflustiger erschien, ist und daß nunmehr zur Vornahme der dritten auf den

1. Juli 1874

angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Laibach, am 30. Mai 1874.

(1191—1) Nr. 2507.
Dritte exec. Feilbietung.

Die in der Executionssache der f. f. Finanzprocuratur, nom. hohen Aerars, gegen Jakob Nadrach in Bellverb poto. 61 fl. 84 kr. mit di. gerichtlichem Bescheide von 1. Februar 1874, §. 492, auf den 4. Mai und 3. Juni 1874 anberaumten ersten zwei executiven Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 40, Recf. 164 pag. 44 ad Gatt Stangen wurden für abgehalten erklärt, und hat es bei der auf den

3. Juli 1874,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten dritten exec. Feilbietung das Verbleiben.

R. f. Bezirksgericht Littai, am 24sten April 1874.

(1264—2) Nr. 8813.
Aufforderung.

Vom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlossenschaft des am 1. April 1874 mit Testament verstorbenen Herrn Martin Pojat, Pfarrers in Mariinfeld, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

den 24. Juni 1874,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder aber bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens der selben an die Verlossenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Mai 1874.

(1205—1) Nr. 1300.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Gurlfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Božič von Saloke, durch Dr. Bratkočić, die executive Versteigerung der dem Matthias Živko von Saloke gehörigen, gerichtlich auf 1161 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Landstros sub Urb.-Nr. 107, folio 326 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

4. September 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Gurlfeld, am 17. März 1874.

(1189—1) Nr. 1714.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kroslič von Unterschivniza die executive Versteigerung der dem Josef Rosina von Sevo gehörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 106 ad Herrschaft Slattenegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

30. Juli

und die dritte auf den

31. August 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Littai, am 14ten April 1874.

(1234—1) Nr. 2460.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 28. November 1873, §. 19601, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Novak von Lalek die dritte exec. Versteigerung der dem Franz Švec von Ganice gehörigen, gerichtlich auf 585 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Ganitschhof sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität, poto. 19 fl. 40 kr. im Reassumierungsweg bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

1. Juli 1874,

vormittags 9 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. März 1874.

(1276—1) Nr. 1844.
Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Andreas, Josef, Johann und Math. Meglan, deren Erben und Rechtsnachfolger.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Reisniz wird den unbekannt wo befindlichen Andreas, Josef, Johann und Mathias Meglan, deren Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Meglan von Potislav Nr. 10 hiergerichts die Klage sub praes. 30. März 1874 auf Anerkennung der Verjährung des auf dessen Realität Recf.-Nr. 178 ad Herrschaft Zobelsberg aus der Abhandlung vom 13. Oktober 1824 und aus dem Uebergabsvertrage vom 26. Jänner 1828 poto. 150 fl. E. M. sammt Anhang haftenden Pfandrechten eingebraucht, worüber die Tagsatzung auf den

1. Juli 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 der a. h. Verordnung vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geplagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn

Andreas Perjatel von Reisnig als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geplagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. f. Bezirksgericht Reisnig, am 30ten April 1874.

(1300—1) Nr. 3780.
Erinnerung

an Herrn Franz Lukan, Hausierer von Brezen, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Bon dem f. f. städt. del. g. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Herrn Franz Lukan, Hausierer von Brezen, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Andreas Krische von Kesselthal das Gesuch um Erinnerung des gerichtlichen Verbothes auf die bei Andreas und Agnes Lukan von Brezen aufgehenden, auf deren Realität Recf.-Nr. 1489 ad Herrschaft Gottschee sichergestellte generische Erbsentfertigungsforderung poto. 273 fl. sammt Anhang eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Geplagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Skedl, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Franz Lukan wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und der Geplagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 3. Mai 1874.

(1167—3) Nr. 2157.
Executive Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Peruci von Mariathal, durch Dr. Ložar von Wippach gegen Franz Trost von Podbreg Nr. 38 wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juni 1868, §. 3032, schuldigen 55 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach, tom. XI, pag. 108, 111, 114 und 117 und Grundbuchs-Nr. 142 ad Leutenburg vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerth von 1895 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

20. Juni,

21. Juli und

22. August 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerth an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Umtastunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Wippach, am 2ten Mai 1874.

(1257—2)

Nr. 2810.
Zweite exec. Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Senosetsch wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edict vom 25. März 1874, Zahl 1581, hiermit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der ersten auf den 27. Mai 1874 angeordnet gewesenen Feilbietung die dem Martin Ferfila von Sinadole gehörige Realität sub Urb.-Nr. 281 1/2 ad Herrschaft Senosetsch nicht an Mann gebracht wurde, sohin zur zweiten, auf den

27. Juni 1874, früh 10 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. f. Bezirksgericht Senosetsch, am 29. Mai 1874.

(1140—2) Nr. 1966.
Übertragung dritter exec.**Feilbietung.**

Bom f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Anton Angelc von Glinia gegen Lukas Bole von Kace die mit dem Bescheide vom 11. Oktober 1873, §. 7421, auf den 24. Februar 1874 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem Lukas Bole gehörigen Realität Urb.-Nr. 255 ad Adelsberg poto. 67 fl. c. s. c. mit Bebehalt des Ortes, der Stunde und dem vorigen Anhange auf den

24. Juni 1874

übertragen worden ist

R. f. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Februar 1874.

(1177—3) Nr. 2289.
Dritte exec. Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Josef Hočevor von Kleinisliviz gegen Thomas Pavlin in Krusče die mit dem Bescheide vom 10. Jänner 1874, §. 3, auf den 17. d. M. und 18. Mai d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der Realität des Thomas Paulin von Krusče sub Urb.-Nr. 235/226 ad Grundbuchs-Nr. Nadlisk als abgehalten angesehen mit dem, daß es bei der auf den

19. Juni l. 3.

angeordneten dritten Feilbietung unverändert mit dem obigen Bescheidsanhange zu verbleiben habe.

R. f. Bezirksgericht Laas, am 16ten April 1874.

(1136—3) Nr. 18281.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Lippach von Dobručne, durch Dr. Mosch, die executive Versteigerung der in den Vertrag des Josef Bezloj von Biče gehörigen, gerichtlich auf 710 fl. geschätzten, mit dem executiven Pfandrechten belegten Realität Recf.-Nr. 52 1/2, tom. IV, fol. 131 ad Strobelhof poto. 39 fl. 90 tc. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juni,

die zweite auf den

18. Juli

und die dritte auf den

19. August 1874,

jedesmal vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. Jänner 1874.

(1278—3) Nr. 3656.
Concurs-Öffnung
des Alois Serne in
Laibach.

Von dem l. l. Landesgerichte in Laibach ist die Öffnung des Concurses über das gesamte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen der für Einzelnfirmen zum Betriebe einer Krämerie eingetragenen Firma: Alois Serne in Laibach, bewilligt, der l. l. Landesgerichtsrath Herr Wilhelm Freiherr v. Rechbach zum Concurscommissär und der Advocat Dr. Robert v. Schrey in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

22. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitz des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatte und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

25. Juli 1874

bei diesem l. l. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angebrochenen Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der hiemit auf den

13. August 1874,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amt waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 5. Juni 1874.

(1289—2) Nr. 4488.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 30. Dezember 1873, B. 10595, auf den 15. Mai 1874 angeordneten zweiten Feilbietung der dem Franz Gril von Unterjemon gehörigen, gerichtlich auf 1019 fl. geschätzten Realität kein Käufer erschienen ist, wird sohin zur dritten auf den

16. Junt 1874,
früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1874.

(1196—2) Nr. 1534.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgericht e Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der l. l. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Andreas Weden von Kertina gehörigen, gerichtlich auf 1660 fl. geschätzten, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 43 vor kommenden Realität bewilligt, und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den

26. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Egg, am 24ten April 1874.

(1243—2) Nr. 1903.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Kraiburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kvas von Weisheit, durch Dr. Menzinger, die executive Versteigerung der dem Michael Gasperlin von Poschenik et consortes gehörigen, gerichtlich auf 3687 fl. ö. W. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelstetten sub Urb.-Nr. 839 Einl.-Nr. 1014 vor kommenden Realität sowie der nach der Aufnahme des executiven Schätzungsprotokolles vom 11. September 1869, B. 4463, hievon abgeschriebenen Grundstücke, als:

des Waldes za horštam, Steuergemeinde St. Martin, Parz.-Nr. 623, eingetragen auf Namen des Anton Peric von Niedersfeld sub Grundbuchs-Nr. 1042;

der Hochwaldparzelle Nr. 624, sub Grundbuchs-Nr. 1043, eingetragen auf Namen des Blas Korbar von Poschenik Haus-Nr. 2;

der Wiese Parz.-Nr. 652/b, eingetragen auf Namen des Jur Sustar von Weisheit Nr. 5 ad Grundbuchs-Nr. 1044;

der Hochwaldparzelle Nr. 598, eingetragen auf Namen des Franz Grošel von Poschenik sub Grundbuchs-Nr. 1045;

der Ackerparzelle Nr. 561, eingetragen auf Namen Paul Sustar von Poschenik sub Grundbuchs-Nr. 1046;

des Ackers Parz.-Nr. 652/a, eingetragen nun auf Namen der Helena Globocnik in Hofsibach sub Grundbuchs-Nr. 1047;

der Waldparzelle Nr. 461 und eingetragen auf Namen des Martin Koritnik von Poschenik sub Parz.-Nr. 1048;

der Ackerparzelle Nr. 671, der Wiese Parz.-Nr. 670, des Ackers Parz.-Nr. 658, der Weide Parz.-Nr. 656 und des Ackers Parz.-Nr. 657, dann der Wiese Parz.-Nr. 649, nun eingetragen auf Namen des Andreas Ležove sub Grundbuchs-Nr. 1049 und der letztgenannten Wiese sub Grundbuchs-Nr. 996, im Reassumierungsweg bewilligt und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen auf den

23. Juni,

23. Juli und

24. August 1874,

jedesmal früh von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10Operz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Kraiburg, am 9. April 1874.

(1135—3) Nr. 21130.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Rojet, Grundbesitzer von St. Georgen Nr. 25, durch Dr. Razlag, die exec. Versteigerung der der Maria Žitnik von Biun Haus-Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 1560 fl. geschätzten Realität Urb. und Rctf.-Nr. 55 ad Gutenfeld peto. 147 fl. sammt Zubehör auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt am 28. April 1874.

Nr. 5, Rechf.-Nr. 2 ad Gilt Werneck vor kommenden, gerichtlich auf 3300 fl. bewerteten Sensenhammers „Zavornica“ sammt den dabei befindlichen 2 Kohlbarren, nach geschehener Abweisung des Revisor-recurses die neuerliche Tagsatzung auf den

25. Juni l. J.,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren, namentlich mit dem Anhange anberaumt, daß bei diesem Feilbietungs-Termin der obbesagte Sensenhammer sammt Zubehör auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt am 28. April 1874.

(1211—2) Nr. 6805.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der l. l. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Feilbietung der dem Matthias und Agnes Peve von Močvirje Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 1655 geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Steuer-Rückstands-Ausweise vom 14. Dezember 1870 dem hohen Aerar schuldigen 138 fl. 20½ kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juni,
die zweite auf den
18. Juli
und die dritte auf den

19. August 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10Operz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannten Rechtsansprechern des auf dieser Realität sich gestellten Georg Puciger'schen Verlasses Herr Dr. Josef Sojovic, Advocat hier, als Curator bestellt.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. Jänner 1874.

(1146—2) Nr. 3810.
Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Sečaberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sigmund von Ebenhal gegen Franz Tešaučík von Bickenthal wegen aus dem Vergleiche vom 14. Jänner 1865, Zahl 94, noch schuldigen 16 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Gegner gehörig gewesenen und nun der Anna Tešaučík gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rief.-Nr. 253 und 253½ vor kommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 727 fl. 50 kr. und 295 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. Juni,

27. Juli und

28. August 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Seisenberg, am 10. Dezember 1873.

(1288—2) Nr. 1610.
Erinnerung

an Maria Mattech, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Maria Mattech, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Josef Pristov von Rann wider dieselben die Klage auf Erfüllung des Eigenthumes der Realität Rctf.-Nr. 50, Urb.-Nr. 50, fol. 197 ad Probsteigelt Radmannsdorf und Verjährungs- und Erlöscherklärung der darauf haftenden Sohnen als:

1. Abhandlungsprotokoll vom 13. März 1818 über die Verlassenschaft des Jakob Mattech und dessen Sohn Johann;

2. Friedensgerichtliches Protokoll vom 11. Jänner 1813 wegen einer Schuld des Jakob Mattech an Johann Thoman pr. 130 fl. 29 kr. und

3. Urteil vom 4. November 1822 wegen durch Maria Mattech an Johann Thoman schuldigen 137 fl. 2½ kr. sub praes. 25. April 1874, B. 1610, hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

23. Juni 1874,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Gellagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Matthäus Preßner von Rann als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1874.

Als Buchhalter

oder Correspondent sucht ein junger Mann, derzeit in Wien in Condition, Stellung. Gefällige Anträge unter J. N. 1700 befördern Haasenstein & Vogler in Wien. (1298-1)

Gesucht wird

ein Ingenieur oder Geometer zur Vermessung resp. Parzellierung von circa 1000 Hectar Hochwald, unter günstigen Bedingungen. Diesbezügliche Anträge sind zu richten an den Bevollmächtigten Herrn Johann Beckel in Karnerzellach, Post Tauerburg in Oberkrain.

Schmerzlos

ohne die Einspritzung, Verdauung abende Rebicamente, ohne Folgekrankheiten und Beufsstörung heißt nun einer in unzähligen Fällen Behandlungen, ganz neuen Methode

Naturöhrenflüsse, sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäß, gründlich und schnell

Dr. Hartmann, Mitglied der med. Facultät,

Wien, Stadt,

Habsburgergasse 1. Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichnot, Unfruchtbarkeit, Pollution.

Mannessehäche, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, strohblöde oder syphilitische Geschwüre. Streng Discretion wird gehabt. Honorierte mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einführung von 5 fl. ö. W. werben Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (1179-6)

Glücks-Offerte.

Am 23. und 24. Juli d. J. beginnt die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte große Geldverlosung, in welcher nachstehende Treffer zur sicheren Entscheidung kommen.

pr. Thlr. 150,000,

100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 2 à 15,000, 6 à 10,000, 8000, 2 à 6000, 6 à 5000, 22 à 4000, 2 à 3000, 2500, 33 à 2000, 42 à 1500, 256 à 1000, 8 à 500, 413 à 400, 23 à 300, 548 à 200, 950 à 100 u. s. w.

Mein Geschäft, welches 1860 gegründet, erfreut sich s. wohl hier wie auswärts des besten Ruhes, indem wir schon sämlich die größten Erfüllungen zutheil wurden. Ich empfehle daher zu dieser günstigen Verlosung ganze Lose à fl. 7, halbe à fl. 3.50, viertel à fl. 1.75.

Nachziehung sende amtliche Ziehungsliste sowie Gewinnerder unter strenger Verschwiegenheit punctlich zu. Man wende sich daher vertrauensvoll an. (1106-12)

Adolph Lilienfeld,

Bank- und Wechselgeschäft,
Hamburg.

(1303-1) Nr. 190.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach Andreas Kren, Handelsmann von Kerndorf.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22ten April 1874 ohne Testament verstorbenen Andreas Kren, Handelsmann von Kerndorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthebung ihrer Ansprüche am

27. Juni 1874, vormittags 9 Uhr, beim f. f. Notar Dr. Ignaz Weneditsch als hiezu bestellten Gerichtscommisär in seiner Amtslanzlei zu Gottschee zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich bei dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als infoerner ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gottschee, am 8. Juni 1874.

Die vaterländische Lebensversicherungsbank in Wien (1308)

versichert das menschliche Leben in den verschiedensten Combinationen; für dieselbe wird ein tüchtiger

Agent

für Kraint mit dem Sitz in Laibach aufgenommen. Anmeldungen schriftlich oder mündlich beliebe man im Zeitungs-Comptoir abzugeben.

Ausserordentlich vortheilhafte Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn.

Grosse vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über

2 Mill. 370,000 Thaler.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum mit ausserordentlich grossen und vielen Gewinnen bedeutend vermehrt; sie enthält nur **26,500 Lose**, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nemlich: ein grosser Hauptgewinn eventuell

120,000 Thaler

speziell Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 2 mal 12,000, 10,000, 3 mal 8000, 3 mal 6000, 5 mal 4800, 13 mal 4000, 11 mal 3200, 11 mal 2400, 28 mal 2000, 2 mal 1600, 56 mal 1200, 152 mal 800, 5 mal 600, 2 mal 480, 362 mal 400, 412 mal 200, 10 mal 120, 488 mal 80, 17700 mal 44, 20330 mal 40, 20, 16, 8, 6, 4 und 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den

17. und 18. Juni d. J.

festgestellt, zu welcher das ganze Orig.-Los nur 3 fl. ö. W. das halbe " nur 1 fl. ö. W. das viertel " nur 1/4 fl. ö. W. kostet, und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen versehen gegen frankierte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggeber sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die

Versendung der Gewinn-gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Beteiligten prompt und verschwiegen. (1291-4)

Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste, indem mir sehr Beteiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von Reichsmark 300,000, 180,000, 150,000, oftmals 120,000, 75,000, 60,000, sehr häufig 45,000, 36,000, 30,000 Reichsmark etc. gewonnen haben, und ist wiederum jüngst am 19. Mai d. J. bei mir das grosse Los von Thlr. 205,000 auf Nr. 456 gewonnen worden.

Die Gesamtsumme der in den Ziehungen im Monat Mai d. J. von mir ausbezahlten Gewinne beträgt laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über Thlr. 168,000 = 504,000 RMark.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(1305-1) Nr. 1720.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Georg Pieck, Magazinier in Hof.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Seisenberg werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Februar 1874 ohne Testament verstorbenen Georg Pieck, Magaziniers in Hof, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthebung ihrer Ansprüche den

25. Juni 1874

hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als infoerner ihnen ein Pfandrecht gebührt.

f. f. Bezirksgericht Seisenberg, am 24. Mai 1874.

Gefertigte geben dem geehrten p. t. Publicum bekannt, dass sie am Montag den 15. Juni ihr eigenes

Kleidermachergeschäft

am Domplatze im Hause Nr. 308, II. Stock, eröffnen.

Dieselben werden bestrebt sein, ihre Kunden mit eleganter Arbeit aufs schnellste und billigste zu bedienen und sich dadurch die volkomenste Zufriedenheit derselben zu erwerben suchen.

Marco Andriolo, angekommen aus Mailand, und A. Dollenz.

(1297-2)

Nr. 7449.

Wiesen = Verpachtung.

Montag den 15. d. M., um 9 Uhr, werden die städtischen Wiesen an der agramer Reichsstraße beim grünen Berg, beim Wasenmeister, am Kleingraben und ober der Kolessje-Mühle in der Ternau,

Donnerstag den 18. d. M., ebenfalls um 9 Uhr vormittags aber die Wiesen in der Lattermannsallee unter Tivoli partienweise verpachtet.

Pachtlustige wollen an den bestimmten Tagen vormittags um 9 Uhr auf den benannten Wiesen erscheinen. Stadtmaistrat Laibach, am 6. Juni 1874.

(1184-3)

Nr. 3187.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Georg Milau, Realitätenbesitzer in Zirlitz.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. April 1874 mit Testament verstorbenen Herrn Georg Milau, Realitätenbesitzers in Zirlitz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthebung ihrer Ansprüche den 26. Juni 1. 3.,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als infoerner ihnen ein Pfandrecht gebührt.

f. f. Bezirksgericht Planina, am 15. Mai 1874.

(1209-3)

Nr. 1983.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach Simon Zark, Handelsmann in Gursfeld Nr. 102.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Gursfeld werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19ten April 1874 mit Testament verstorbenen Simon Zark, Handelsmannes in Gursfeld Nr. 102, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthebung ihrer Ansprüche den

23. Juni 1874

hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als infoerner ihnen ein Pfandrecht gebührt.

f. f. Bezirksgericht Gursfeld, am 7. Mai 1874.

(1283-3)

Nr. 2981.

Dritte exec. Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerars und des Grundentlastungsfondes, die mit Bescheide vom 11. November 1873, 3. 9211, auf den 10. April und 15. Mai 1874 angeordnete erste und zweite exec. Feilbietung der dem Josef Roic von Verbo Nr. 20 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zablanic sub Urb.-Nr. 179

vorkommenden Realität mit dem Beifügen als abgeholten erklärt worden, das es lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den

16. Juni 1874

anberaumten dritten exec. Realfeilbietung sein Verbleiben habe.

f. f. Bezirksgericht Feistritz, am 16. April 1874.

Abgang der Posten von Laibach.

Nach Rudolfswerth (Mallepost) über St. Marein, Weizelburg, Pösendorf, Tressen etc. (befördert Sendungen für ganz Unterkrain) — täglich 8 Uhr abends.

Nach Eilli (Carriopost) über Luloviz, Moräntsch, Trojana, Möttwil, Franz, St. Peter, Sachsenfeld (befördert auch die Briefe f. Stein über Vir) — täglich 5 Uhr früh.

Nach Gottschee (Botenpost) über Brundorf, Großlaßitz, Reinfiz, Niederdorf etc. — täglich nachm. 3 U.

Nach Stein (Botenpost) über Mannsburg etc. — täglich nachmittags 3 Uhr.

Nach Brezovitz (Boten) Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag — um 3 Uhr nachmittags.

Nach Villach (Botenpost) täglich nachmittags 3 Uhr.

Nach Schischka täglich 8 Uhr früh, 3 Uhr nachmittags drei Reisende, bedingungsweise auch ein vierter aufgenommen, wenn der Conducteur seinen Sitz im Wagen mit dem Postfize vertauscht nur eine höhere Befestigung erwünscht. Zwischen Krainburg und Klagenfurt ist die Zahl der Reisenden auf drei beschränkt.

Ankunft der Posten in Laibach.

Bon Rudolfswerth (Mallepost) bringt die Post von ganz Unterkrain) — täglich um 5 Uhr 15 Min. früh.

Bon Eilli (Carriopost), Stein über Vir, Luloviz, Moräntsch, Trojana, Möttwil, Franz, St. Peter, Sachsenfeld und Eilli — täglich 3 Uhr nachmittags.

Bon Gottschee (Botenpost), Großlaßitz, Reinfiz etc. — täglich 6½ Uhr nachmittags.

Bon Stein (Botenpost), Mannsburg — 8 Uhr früh.

Bon Villach (Botenpost) täglich 9 U. feils.

Bon Brezovitz (Boten), Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag — 12 U. abends.

Bon Schischka 11 Uhr früh, 7 Uhr abends.

Freigepäck 30 Pf. 100 fl. Werth bei Malleposten.

20 " 100 " bei Villach.

neuen Systems.

Reklamen jeder Art wollen mündlich oder schriftlich bei der Amtsverstaltung angebracht werden. Bei Verpäten der Posten und der Zölle erfolgt die Ausgabe um so viel später.

Anmerkung. Die Briefpost ist von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends offen. Die Fahrpost ist von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr abends geöffnet. Überdies werden aus den zehn Stadtbriefsammlungsfästen die in diesen hinterlegten Briefe dreimal des Tages, und zwar um 11 Uhr vormittags, dann um 2 Uhr nachmittags, endlich um 6 Uhr abends herausgenommen und zur weiteren Expedition auf das f. f. Postamt gebracht.

Überdies können einfache Briefe bis 12 Uhr nachts beim Postamt zur Beförderung aufgegeben werden.